



Alter Dortmunder Weg
in Schwerte:
Jeden Samstag Beratung
von 11-17 Uhr im
Baustellenbüro vor Ort!

Liebe GWG-Freunde,



in dem nebenstehenden Artikel erfahren Sie, mit welcher Intensität Biomasse zur Wohnungsbeheizung und Brauchwassererwärmung in GWG-Häusern eingesetzt wird. Mit weiteren Maßnahmen werden wir die Nebenkosten für unsere Mitglieder und Mieter dauerhaft senken.

Mit den im Bau befindlichen und den noch geplanten Häusern befinden sich künftig auf 38 GWG-Häusern mit 242 Wohnungen Solarkollektoren mit einer Gesamtfläche von 570 Quadratmetern. Diese tragen dazu bei, die fast kostenlose Warmwasseraufbereitung vor allem in den Sommermonaten sicher zu stellen. Deckungsgrade bei der Brauchwassererwärmung von bis zu 90 Prozent werden dadurch erreicht.

Zwei Blockheizkraftwerke erzeugen jährlich 680.000 kWh elektrische Energie. Die hiermit verbundene Stromgutschrift und Mineralölsteuer-Erstattung tragen zur erheblichen Senkung der Heiz- und Warmwasserkosten bei. Im Jahr 2005 immerhin 86.781,51 Euro.

2005 wurden 5.859 Kubikmeter Regenwasser zur Toilettenspülung in unserem Wohnungsbestand genutzt. Ersparnis: 26.000,- Euro.

Leider steigen die Kosten weiter. Ab 1. Juli 2006 wurde der Preis für einen Kubikmeter Frischwasser um elf Cent auf 1,85 Euro je Kubikmeter angehoben. Für einen Vier-Personenhaushalt sind das Mehrkosten im Jahr von über 20,- Euro. Auch ein Anstieg der Entwässerungsgebühren ist zu befürchten, dabei liegen diese im Vergleich bereits jetzt an der Obergrenze.

Für unsere Mieter hat sich auch die Entsiegelung von Flächen ausgezahlt. Im Geschäftsjahr 2005 konnten durch die Flächenentsiegelung (8.631 Quadratmeter) allein Niederschlagswassergebühren von ca. 11.000,- Euro eingespart werden. Sie sehen, unser zukunftsorientiertes Handeln steht ganz im Zeichen des guten und Kosten sparenden Bauens und Wohnens.

Jürgen Tekhaus

Jürgen Tekhaus

Energiespender Wald: Eine halbe Millionen Liter Heizöl werden eingespart

Öl- und Gaspreise steigen – wir haben die umweltfreundliche Kostenbremse

Während die Preise für Erdgas und Heizöl immer weiter steigen und die Heizkosten in die Höhe treiben, konnten für GWG-Mieter die Nebenkosten sogar gesenkt werden. Durch den Einbau von Holzhackschnitzelheizungen haben wir uns in einigen Wohnquartieren von der Preisspirale abgekoppelt.

Es gibt aber trotz der vorliegenden guten Erfahrungen Zweifler, die meist aus Unwissenheit oder aus „politischen“ Gründen unser Konzept kritisch betrachten.

Wussten Sie, dass Schwerte einen überdurchschnittlichen Waldanteil von 26 Prozent des Stadtgebietes hat? In Unna sind es 4,6 Prozent und in Werne 16,6 Prozent. Es war für die GWG deshalb nahe liegend, schon vor Jahren darüber nachzudenken, wie dieser wertvolle Rohstoff zum Wohle unserer Mitglieder und Mieter genutzt werden kann.

Die langfristige Verknappung von Heizöl und Erdgas, die Veränderung des Klimas durch das Treib-

hausgas CO₂ und das Risiko bei der Atomkraft sind für uns Grund genug, die Nutzung alternativer Energien zur Wohnungsbeheizung und Brauchwassererwärmung auf einen neuen Weg zu bringen.

Dass wir dabei auch ökonomische Vorteile, sprich niedrigere Heizkosten für unsere Mieter gewinnen, mag die Zweifler nachdenklich werden lassen.

Wir haben nicht erwartet, dass die Kostensteigerungen bei Öl und Gas in kürzester Zeit mit solch einer Macht auf uns zukommen würden. Umso mehr bestätigt sich unser mehrfach in die Praxis umgesetztes Handeln als richtig. Und hierauf sind wir natürlich sehr stolz. Inzwischen sind fünf zentrale Biomasse-Heizungsanlagen in Betrieb gegangen und sechs Heizanlagen werden in Kürze auf Biomasse umgestellt.

Nach ersten vorsichtigen Berechnungen wird es gelingen, durch den alleinigen Betrieb dieser Anlagen mit Biomasse oder in Kombination mit anderen Energieträgern rund 5.000.000 Liter Heizöl pro Jahr einzusparen, das entspricht der gleichen Menge Kubikmeter Erdgas. Hinter dieser Zahl verbirgt sich eine jährliche Wärmemenge von 520 Megawattstunden (MWh). Eine MWh ist gleichzusetzen mit 1.000 Kilowattstunden (kWh).

Bitte lesen Sie auf Seite 3 weiter.

Werner Kleff als Supervisor bei der WM in Dortmund



Bei den sechs Fußball-Weltmeisterschaftsspielen in Dortmund war GWG-Mitglied Werner Kleff als Supervisor zusammen mit vielen Anderen verantwortlich für Sicherheit und Ordnung rund um das Westfalenstadion. Wie er zu dieser verantwortungsvollen Aufgabe kam, lesen Sie auf Seite 4.

Mitgliederversammlung im Herbst

„Wann ist denn endlich die Mitgliederversammlung?“ Diese Frage wird uns in den letzten Wochen sehr häufig gestellt – und das zu Recht. Als Mitglied unserer Genossenschaft sind Sie es gewohnt und die Satzung belegt dies, über den Jahresabschluss bis spätestens Ende Juni befunden zu haben.

Dass dies in diesem Jahr nicht so ist, liegt daran, dass bei uns Mitarbeiter ausgeschieden sind und wir in diesem Jahr längere krankheitsbedingte Ausfälle hatten.

Wie Sie in dieser Ausgabe lesen können, haben wir die Lücken sehr gut wieder geschlossen und sind jetzt mit Volldampf in der Vorbereitung. Allerdings wird es sicherlich November werden, bis wir Sie auf der nächsten Versammlung begrüßen können.

Vorhandene Holzhackschnitzelheizanlagen	
Märkische Straße 63 a – 69 c	bisher 57 Wohnungen zukünftig 95 Wohnungen
Rathausstraße 24 a	9 Wohnungen und 1 Gewerbeeinheit (GWG)
Liethstraße 18	11 Wohnungen
Neues Quartier Schützenstraße	bisher 34 Wohnungen zukünftig 143 Wohnungen
Herrmann-Löns-Weg / Am Lenningskamp / Holzener Weg / Sauerlandstraße 2 – 12	186 Wohnungen
Geplante Holzhackschnitzelheizanlagen	
Eickhofstraße 4	8 Wohnungen
Virchowstraße 1, 3, 5	33 Wohnungen
Am Winkelstück 65 – 71	20 Wohnungen
Am Holderbusch 16a, 16 b	18 Wohnungen
Alter Dortmunder Weg	28 Wohnungen
Paulinenstraße	36 Wohnungen

Festpreisgarantie für Eigenheime im Baugebiet Alter Dortmunder Weg

Letzte Chance vor der Steuererhöhung

Die Erhöhung der Mehrwertsteuer wird sich auch auf die Eigenheimpreise in unserem Baugebiet Alter Dortmunder Weg auswirken. Für bestimmte Haustypen, mit denen wir kurzfristig beginnen können oder solche, die schon im Bau sind, können wir Ihnen jetzt noch eine Festpreisgarantie einräumen. Die drei Prozentpunkte höhere Mehrwertsteuer bedeuten einige tausend Euro beim Hauskauf, die Sie jetzt noch einsparen können. Bitte beachten Sie die Eigenheim-Sonderbeilage Alter Dortmunder Weg in dieser Ausgabe.



Ein „Super-Sommer“ und im Baugebiet Alter Dortmund Weg ist alles im Plan. Die Einfamilienhäuser werden pünktlich bezugsfertig.



GWG-Notizen



Esther Frese unterstützt seit dem 1. April 2006 unser Team in der Finanzbuchhaltung. Die gelernte Steuerfachangestellte ist vor allem für die Erstellung der Jahresabschlüsse und das Steuerwesen verantwortlich.

Die quirlige 34jährige ist Single und lebt mit ihrer 12 Jahre alten Tochter in Schwerte. In ihrer Freizeit hält sie sich körperlich durch regelmäßiges „Spinning“ fit, die geistige Fitness ist durch die Lektüre aktueller Steuer- und Bilanzierungsrichtlinien gegeben.



Nadine Edler ist seit dem 1. Juli Mitarbeiterin der GWG. Auch sie ist in der Buchhaltung, speziell im Bereich Darlehnsverwaltung, eingesetzt. Nadine Edler ist 24 Jahre jung und hat gerade ihre Ausbildung als Kauffrau in der Grundstücks- und Wohnungswirtschaft erfolgreich in ihrer Heimatstadt Steinfurt abgeschlossen. Die Liebe hat sie dann nach Hamm und damit indirekt auch zur GWG geführt. Kriminalromane, je spannender desto besser sind ihre zweite Leidenschaft. Damit Bewegung nicht zu kurz kommt, hält sich Nadine Edler mit Joggen in Form.

Kinder und Jugendliche bewiesen viel Geschick WM-Aktion am Rathaus



Die Rathausstraße wurde für die Jugendveranstaltung gesperrt – Streetsoccer- und mobile Skateboardanlagen wurden aufgebaut. 40 Kinder und Jugendliche zeigten mit Skateboard, BMX-Rädern, Rollerblade und Einrädern typische Sportarten der Straße. Beim Streetsoccer 25 „drippeden“ Fußballspieler von 7-17 Jahren in Dreiergruppen um den Ball und beim Breakdance war artistisches Geschick gefragt. Die GWG unterstützte diese Veranstaltung, um den Kindern und Jugendlichen, aber auch den Eltern zu zeigen, wie wichtig es ist, den Kindern auf den Straßen die Möglichkeit zu geben, über Sport und Spiel Kontakte knüpfen und Sozialverhalten zu üben. GWG-Vorstand Jürgen Tekhaus (auf dem Foto oben links) war bei den Spielen mittendrin und freute sich über die gelungene Veranstaltung, die vom Schwerter WM-Büro organisiert wurde.



Breakdance-Artistik vor der GWG-Geschäftsstelle

Skat, Gymnastik und Kaffee- und Kuchentherapie – „unsere Hedwig“ bringt Senioren auf Trab Ein Jahr Männergruppe am Holzener Weg

Über die Männergruppe am Holzener Weg schreibt GWG-Mitglied Helmut Dolibog:

Seit einem Jahr gibt es nun die „Männergruppe am Holzener Weg“. Als Hedwig Pelka sich im Herbst 2004 bemühte, in der Siedlung eine

Frauengruppe ins Leben zu rufen, nahmen anfangs nur drei Frauen teil. Diese drei Damen waren von Hedwig Pelkas Programm begeistert und so kamen rasch weitere Teilnehmerinnen dazu. So entstand die aktive Damengruppe, die



Gedächtnistraining für die Männergruppe.

Mietwohnungen Alter Dortmunder Weg Barrierefrei bis in die Penthousewohnung

Im Juli wurde mit dem Bau von 28 barrierefreien Mietwohnungen im Baugebiet Alter Dortmunder Weg begonnen. In vier Gebäuden entstehen jeweils sieben Mietwohnungen. Die Erdgeschoss- und Obergeschosswohnungen werden durch das Land NRW gefördert.

Alle Wohnungen sind über einen Aufzug zu erreichen, so dass sie für Senioren besonders geeignet sind. Die Drei-Zimmerwohnungen sind ca. 82 Quadratmeter groß und die Bäder haben Badewannen und ebenerdige Duschen. Der Mietpreis wird 4,30 Euro je Quadratmeter plus Nebenkosten

betragen, ein Wohnberechtigungsschein ist erforderlich. Der Clou und damit auch eine Rarität auf dem heimischen Wohnungsmarkt sind die Penthousewohnungen in den Dachgeschossen mit ca. 100 Quadratmeter Wohnfläche und 38 Quadratmeter umlaufender Dachterrasse mit herrlichem Fernblick über das Ruhrtal. Durch Regenwasserzisternen und vollautomatische Holzackschnitzel-Heizungsanlagen werden die Nebenkosten erheblich reduziert. Mit der Fertigstellung der Häuser ist im Frühjahr 2007 zu rechnen.



sich seither „Fidele Gruppe“ nennt. Noch im selben Jahr, zur Adventszeit, bastelten die Damen Weihnachtsgestecke, die Anerkennung fanden. Auch an der Einweihung des neuen Gemeinschaftsraumes wirkte die Gruppe mit. Als im darauf folgenden Jahr Weiberfastnacht gefeiert wurde, waren auch erstmals die Ehemänner eingeladen und schon bald folgte eine Grillfete. Dass dieser Wunsch in Erfüllung ging, verdanken wir unseren Nachbarn, Marlis und Hermann Bristot, die uns ihren Garten nebst Inventar zur Verfügung stellten. Die Gesangskünste unserer Frauengruppe unter Hedwig Pelkas Leitung, die inzwischen „unsere Hedwig“ geworden ist, führte schliesslich zur eigenen Hymne: „Rot, rot, rot, rot sind die Rosen“, auf „Kölsch“ gesungen. Die Männer, die sich diskret in einen Pavillon zurückgezogen hatten, waren nun von dem Ge-

danken beseelt, eine eigene Gruppe zu gründen. Dieser Gedanke wurde im Juli 2005 in die Tat umgesetzt. Seither treffen sich die Männer einmal im Monat. Auf dem Programm von Hedwig Pelka stehen zum Beispiel Gedächtnistraining und Gymnastik. Die Kaffee- und Kuchentherapie wurde von der Frauengruppe auch übernommen. Die Krönung des Zusammenseins ist aber die Skatrunde. Und beim Auseinandergehen freut sich jeder schon auf das nächste Wiedersehen. Ein schönes gemeinsames Erlebnis beider Gruppen war auch das Grillfest, zu dem wir von unseren Nachbarn, Gertrud und Helmut Kotzyba, in ihre Gartenanlage eingeladen wurden. Es gibt noch viele Gemeinsamkeiten mit der Damengruppe, die man hervorheben könnte, aber eine verdient besondere Beachtung, und zwar die monatliche Gymnastikstunde mit Herrn Middeldorf.



Schützenstraße: Unsere Genossenschaft ist jetzt auch Solar-Stromerzeuger

Strom von Solardächern wird ins Netz der Stadtwerke eingespeist



Einweihung der Solaranlage in luftiger Höhe auf dem Werner-Steinem-Zentrum an der Schützenstraße.

Die Solaranlage auf den Dächern der Häuser Schützenstraße 22a und 22b ist die erste, die unsere Genossenschaft jetzt in Betrieb genommen hat.

110 nach Süden ausgerichtete Solarmodule wurden montiert. Auf drei Dachflächen produziert die Anlage mit einer Gesamtspitzenleistung von etwa 20 Kilowatt ab sofort jährlich bis zu 17.000 Kilowattstunden umweltfreundlichen Sonnenstrom, der ins öffentliche Netz gespeist wird. Der Umwelt werden dabei pro Jahr rund 14.000

Kilo Kohlendioxid erspart. In der geplanten Laufzeit von 20 Jahren ergibt das über 282 Tonnen Kohlendioxid.

Klimaschutz steht oben

An der Schützenstraße werden bis zum kommenden Frühjahr zwei weitere Photovoltaik-Systeme auf GWG-Häusern entstehen. Die GWG erhält von den Stadtwerken Schwerte bis zu 51,9 Cent pro Kilowattstunde Sonnenstrom, den sie ins öffentliche Netz einspeist. „Wir sind uns sicher, dass die

hochwertigen und optimal aufeinander abgestimmten Anlagenkomponenten dank fachmännischer Installation für maximale Erträge sorgen werden“, freute sich GWG-Vorstand Jürgen Tekhaus bei der Einweihung des Systems. „Aber nicht nur die Erträge sind uns wichtig“, betonte Tekhaus. „Klimaschutz beginnt vor der eigenen Haustür. Wir möchten uns mit der Solaranlage vor allem für die Umwelt einsetzen und etwas für die Zukunft unserer Kinder tun.“

Zisternen sind Sparbüchsen für die Nebenkosten

Sechs Millionen Liter Regenwasser gespeichert

Seit 1995 werden bei Modernisierungen und Neubauten in unserer Genossenschaft, aber auch bei Einfamilienhäusern und Eigentumswohnungen unserer Tochtergesellschaft konsequent Zisternen zur Speicherung von Regenwasser eingebaut, wenn die örtlichen Verhältnisse dies zulassen. Die Grafik zeigt das enorme Einsparvolumen zum Nutzen unserer Mieter, die deutlich weniger Nebenkosten zu zahlen haben. Weitere Anlagen sind bereits im Bau, zum Beispiel am Alten Dortmunder Weg.



Die Zisternen für 24.000 Liter verschwinden in der Erde, wie hier für die 19 GWG-Wohnungen an der Märkischen Straße 63 a-c.



Fortsetzung von Seite 1 – Wir beweisen: Heizen mit Holzhackschnitzeln ist umweltfreundlich, kostengünstig und hat Zukunft

Die Energie liegt vor unserer Haustür – bislang vernachlässigt

Nach einer durch das Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz geförderten Studie mit dem Titel „Handlungskonzept zur energetischen Nutzung von Holz im Kreis Unna und Umgebung“ aus Dezember 2005 setzt eine verstärkte Nutzung von Holzbrennstoffen voraus, das den Betreibern von holzbeheizten Anlagen eine auf Jahre gesicherte Brennstoffversorgung garantiert werden kann. Die Angst vor einer Versorgungsverknappung und häufig das Unwissen führen oft zur Ablehnung des Brennstoffes Holz und zu dem Ausweichen auf die konservativen fossilen Brennstoffe. Das ist vollkommen unbegründet!

Ungenutztes Holz in Schwerte
Wenn man bedenkt, dass allein im Forstamtsbezirk Schwerte mit ei-

ner Gesamtwaldfläche von 15.250 Hektar, jährlich eine Gesamtmenge von rd. 125.000 Tonnen Holz nicht genutzt wird, aber zur Verfügung steht, wird deutlich, wie groß das hierin enthaltene energetische Potenzial ist: rund 364.000 MWh im Jahr! Dieses Potenzial entspricht nach der vorgenannten Studie 5,2 Mio. m² Wohnfläche bei einem Wärmebedarf von 70 kWh/m² p.a.

Holzbrennstoff weiter günstig

Allein durch die Nutzung ungenutzter biogener Festbrennstoffe im Forstamtsbezirk Schwerte würden sich jährlich 36 Millionen Liter Heizöl einsparen lassen – eine gewaltige Zahl! Für unsere Mitglieder und Mieter ist natürlich bei all diesen Betrachtungen wichtig: Wie wirkt sich die Nutzung der Biomasse Holz auf un-

sere Heiz- und Warmwasserkosten aus?

Durch günstige Bezugsmöglichkeiten von Holzhackschnitzeln ist es uns bei den in Betrieb gegangenen Anlagen gelungen, nicht nur die explosionsartige Verteuerung der Energiekosten abzufangen, sondern die Kosten insgesamt zu senken. Die nächste Nebenkostenabrechnung wird es bestätigen. Und während mittel- und langfristig mit weiteren Anstiegen bei den Heizöl und Erdgaspreisen zu rechnen sein wird, sind die Prognosen über Preisentwicklungen bei Holzbrennstoffen günstig. Die Studie kommt zu folgendem Ergebnis: Die Vergleiche mit anderen Ländern, in denen Holz schon länger genutzt wird zeigen, „dass die Preise für Holzbrennstoffe in den letzten Jahren kontinuierlich abnahmen oder stag-

nierten. Die Untersuchung der Holzpotenziale im östlichen Ruhrgebiet hat gezeigt, dass genügend Holz zur Verfügung steht. Selbst

bei erheblichem Zuwachs an Holzfeuerungen ist keine Verknappung und somit Verteuerung des Holzes zu befürchten.“



Die Holzhackschnitzel werden in Vorratsbunkern in der Nähe der Heizanlagen gelagert, das Bild zeigt die Anlage an der Sauerlandstraße.



GWG-Mitglied Werner Kleff hat die Schlüssel für das Dortmunder Westfalenstadion in der Tasche

Durch Zufall Supervisor bei der Fußball-WM

Bei den sechs Weltmeisterschaftsspielen im Westfalenstadion war unser Mitglied Werner Kleff als Supervisor im Dauereinsatz. Mit einer Reihe von ihm unterstellten Mitarbeitern war er für Sicherheit und Ordnung in einem weitläufigen Ring um das Stadion zuständig.

Angefangen hat alles, als Werner Kleff Rentner wurde und sich ein Fußballspiel bei Borussia Dortmund ansehen wollte. Nach dem Kartenkauf kam er mit einem Ordner ins Gespräch, da kam zufällig der Sicherheitschef des Stadions vorbei und dann ging alles ganz schnell. Werner Kleff bekam seine Eintrittskarte wieder abgenommen, das Geld zurück und schon stand er als neuer Mitarbeiter am Eingang, um die hereinströmenden Fans zu kontrollieren.

Inzwischen hat er die Frühschicht übernommen und ist an Spieldagen frühmorgens der Erste im Stadion. Er hat alle Generalschlüssel und öffnet Tore für die Gastronomieanlieferung, weist den Fahrern

der Fernseh- und Rundfunk-Übertragungswagen den Weg und sorgt für einen reibungslosen Ablauf.

Als die Vorbereitungen zur WM anstanden, war er natürlich sofort dabei. Wegen der strengen Auflagen kamen zur Unterstützung auch Ordnungskräfte aus Schalke und Leverkusen hinzu. „Das war schon etwas Besonderes, die Schalke als ‚Aufpasser‘ im Dortmunder Stadion zu haben“, schmunzelt Kleff, „aber wir haben uns prima verstanden“.

Vor dem ersten WM-Spiel mussten alle erst einmal viel lernen. Ein Rechtsanwalt, ein Psychologe und Polizisten bereiteten die Sicherheitskräfte auf die Aufgabe vor.

Was dann folgte, löst auch heute noch bei dem früheren Handballspieler Begeisterung aus. Die netten Begegnungen mit den Fans aus vielen Nationen war ein unvergessliches Erlebnis. Die WM dauerte für Werner Kleff ein paar Tage länger, bis die VIP-Zelte, die aufwändige Fernstechnik und vieles mehr abgebaut waren.



Werner Kleff vor „seinem“ Stadion und mit Kollegen bei der WM.



Fehlbelegerabgabe wird rückwirkend abgeschafft

In unserer Dezemberausgabe haben wir darüber berichtet, dass die Fehlbelegungsabgabe ab Januar 2006 stufenweise bis 2009 abgeschafft werden sollte. Jetzt kommt für alle Betroffenen eine erfreuliche Nachricht: Der Landtag die rückwirkende und ersatzlose Abschaffung der Fehlbelegerabgabe beschlossen.

Die bisher seit Januar 2006 zuviel gezahlten Beträge werden den betroffenen Mietern unverzinst zurück erstattet. Sofern noch nicht geschehen, sollten Sie sich mit den Sachbearbeitern beim Wohnungsbauförderungsamt im Rathaus in Verbindung setzen und einen entsprechenden Antrag stellen.

Der nachfolgende Artikel wurde uns von der Stadtwerke Schwerte GmbH zur Verfügung gestellt und fällt somit nicht in die Verantwortlichkeit der GWG:

Seit vielen Jahren fördern die Stadtwerke Schwerte den Schwerter Sport und sind bei zahlreichen Sportveranstaltungen mit ihrer Marke RUHRPOWER präsent.

Damit noch mehr Schwerter Sportler(innen) in den Genuss einer „Sponsorings“ kommen, haben sich die Stadtwerke ein neues Konzept einfallen lassen: Ab sofort bieten die Stadtwerke jedem Schwerter hochwertige Markensportbekleidung an.

Es gibt einen Katalog, in dem die Sportbekleidung zu sehr günstigen Preisen angeboten wird. Damit sollen nun mehr denn je auch Nachwuchssportler, Individualsportler und Schulkinder berücksichtigt werden. So bieten die Stadtwerke beispielsweise ein Schulset für Kinder mit T-Shirt, Shorts, Turnschuhen und einem Sportbeutel für unter 30 Euro an. Der Katalog kann jetzt unter www.ruhrpower.de sowie unter www.schwerte.de herunter geladen werden.

Modernisierungen Roggenweg und Eickhofstraße



Farbenfroh leuchten die Häuser am Roggenweg mit dem neuen Anstrich. Die bislang weißen Häuser haben durch die Farbgestaltung ein neues Profil bekommen. Auch die Balkone auf der Rückseite werden saniert.



Das Genossenschaftshaus an der Eickhofstraße wird wärmegeklämt, neue Fenster und eine neue Haustür werden eingebaut und das Treppenhaus gestrichen. Eine Holz hackschnitzelheizung wird installiert.

GWG-Kundenberaterin Karin Berninger rät aus vielfacher Erfahrung:

Eine Hausratsversicherung sollte jeder haben

Es gibt sicherlich jede Menge unsinnige Versicherungen, die uns gerne auch als lebensnotwendig aufgeschwatzt werden.

Es gibt aber auch unbedingt notwendige Versicherungen und zu denen zählt an erster Stelle die Hausratsversicherung. Diese Versicherung ersetzt bei Feuer, Einbruch, Diebstahl, Vandalismus, Explosion, Sturm oder Leitungswasserschäden alle Schäden an Gegenständen im Haushalt. Aller-

dings nur bis zur Höhe der vereinbarten Versicherungssumme. Aber Achtung, wer ein Aquarium besitzt, muss eine Zusatzversicherung abschließen. Das gleiche gilt für Überspannungsschäden an Fernsehern oder Haushaltsgeräten, die durch Blitz hervorgerufen werden.

„Es wird viel zu oft am falschen Ende gespart“, weiß GWG-Kundenbetreuerin Karin Berninger zu berichten. Das jüngste Beispiel ist

erst wenige Wochen alt. Mitte Juli, als ein schweres Gewitter über Schwerte tobte, legte ein Blitzschlag den Fernseher einer Mieterin lahm. Durch den Überspannungsschaden war das Gerät nicht mehr zu gebrauchen. Häufige Schäden sind auch Wasserschäden durch defekte Waschmaschinen oder undichte Spülen. „Oftmals kommen die Mieter dann zu mir oder meinem Kollegen und verstehen nicht, dass Einrichtungsge-

genstände nicht über die Wohngebäudeversicherung abgedeckt sind.“ Es ist im Übrigen unerheblich, wem die im Haushalt befindlichen Gegenstände gehören.

Karin Berninger rät daher dringend allen Mietern, die noch keine Hausratsversicherung haben, unbedingt eine abzuschließen. Über die verschiedenen Anbieter und die günstigsten Tarife kann sich jeder bei der Verbraucherzentrale NRW informieren.

Impressum

Diese Zeitung wird von der Gemeinnützigen Wohnungsbaugenossenschaft Schwerte eG und der GWG Wohnungsbau- und Verwaltungsgesellschaft Schwerte mbH herausgegeben

Die Verteilung erfolgt kostenlos an Mitglieder, Kunden, Interessenten, Firmen, Behörden u.s.w.

Verantwortlich: Jürgen Tekhaus
Redaktion: Birgit Theis
Rathausstraße 24a, 58239 Schwerte,
Telefon (02304) 240320
Telefax (02304) 2403232
www.gwg-schwerte.de

Redaktionelle Beratung und Produktion: Detlef Sauerborn



GWG

Alter Dortmunder Weg
in Schwerte:
Jeden Samstag Beratung
von 11-17 Uhr im
Baustellenbüro vor Ort!

Gut und sicher wohnen

Baugebiet Schwerte, Alter Dortmunder Weg

Sommer 2006

Es tut sich was in unserem Baugebiet am Alten Dortmunder Weg. Rund 30 Eigenheime und 28 Mietwohnungen sind zur Zeit im Bau, so dass das Wohngebiet in Teilbereichen bereits konkrete Formen annimmt und die ersten Bewohner in das Gebiet schon im Herbst einziehen werden. Viele Kaufinteressenten sind unserer Empfehlung gefolgt und haben die günstige Situation, auch nach Entfall der Eigenheimzulage, genutzt und sich noch mit günstigen Zinskonditionen eingedeckt und ihr Haus so rechtzeitig gekauft, dass die Mehrwertsteuererhöhung von 16 auf 19 Prozent für sie kein Thema mehr ist. Immerhin bedeutet die dreiprozentige Mehrwertsteuererhöhung bei einem Haus von z.B. 250.000,- Euro einen Mehrbetrag von 7.500,- Euro. Auch Sie haben jetzt noch die Gelegenheit, dieser Verteuerung zu entgehen, indem Sie sich kurzfristig entschließen, noch ein Eigenheim in unserem Wohngebiet zu erwerben. Für bestimmte Haustypen, mit denen wir kurzfristig beginnen können oder aber, die schon im Bau sind, können wir Ihnen noch eine Festpreisgarantie einräumen, so dass Sie mit Ihrer Entscheidung auf der sicheren Seite sind. Sprechen Sie uns an und lassen sich diese Chance nicht entgehen! Durch die steigenden Energiepreise hat es sich als richtig erwiesen, die langjährige Erfahrung der GWG auf dem Gebiet der Regenwassernutzung und Solarnutzung auch hier anzubieten. Nahezu alle Erwerber haben neben der standardmäßig vorhandenen sehr guten Wärmedämmung der Gebäude die Solarkollektoren zur Warmwasser-



seraufbereitung und die Regenwasserzisternen zur Brauchwassernutzung (Gartenbewässerung, Toilettenspülung und Waschmaschine) geordert. Auch für die alternative Energieversorgung Ihres Eigenheimes sind wir der richtige Ansprechpartner, da wir in unserem Wohnungsbestand bereits mehrere Anlagen mit Holzhackschnitzel- und Holzpelletsheizungen eingebaut haben. Wir beraten Sie hierzu gern und selbstverständlich unverbindlich. Auch bei der Finanzierung mit zinslosen öffentlichen Darlehen für Familien mit Kindern können wir mit Rat und Tat zur Seite stehen, denn es gibt aus unserer Erfahrung viele Familien, die die Möglichkeit haben, sich ein Eigenheim zu leisten, denen diese Chance noch nicht bewusst ist. Also, Sie sehen, es lohnt sich, mit uns ein Gespräch über den Traum vom Eigenheim als sichere Altersvorsorge zu führen.

Ralf Grobe

Ralf Grobe

Neuer Haustyp spart bis zu 50 Prozent Heiz- und Nebenkosten

Konzept: „Kleines Haus ganz groß“

Mit einem weiteren Haustyp sollen im Baugebiet Alter Dortmunder Weg vor allem jungen Familien und die Generation 50 plus angesprochen werden. Das Holzhaus hat einen hohen Wäremedämmwert und wird deswegen von der Kreditanstalt KfW mit zinsgünstigen Darlehen gefördert. Die Kombination aus sehr dichter Gebäudehülle und innovativer Haustechnik mit kontrollierter Frischluft senken die Heiz- und Nebenkosten um bis zu 50 Prozent.

„Kleines Haus ganz groß“ Das Haus wird etwa 100 Quadratmeter Wohnfläche auf zwei Etagen haben. Der Grundriss ist nach individuellen Wünschen frei gestaltbar. Das Haus ist durch einen hohen Vorfertigungsgrad bereits nach etwa zwei Monaten bezugsfertig. Der Einbau eines Lifts ist möglich, dadurch ist eine Barrierefreiheit auch über zwei Etagen möglich. Auch kleinere Anbauten, zum Beispiel für ein Arbeitszimmer sind

möglich. Auf Wunsch erhält das Haus einen massiven Keller und auch ein Carport mit Geräteraum steht auf der Zubehörliste. Im GWG-Baugebiet am Alten Dortmunder Weg entstehen acht Holzhäuser in zwei Vierergruppen innerhalb des Konzeptes „Kleines Haus ganz groß“ auf kostengünstigen Grundstücken. Ein Grünplan sieht Hecken und geschützte Privatgärten vor. Interessenten soll-

ten mit unserem Eigenheimexperten Ralf Grobe reden (Telefon: 02304-2403213). Der Kaufpreis für das Haus stand bei Redaktionsschluss noch nicht fest, jedoch kann man jetzt schon von einem sehr attraktiven Angebot ausgehen. Angesichts der kurzen Bauzeit könnten Sie noch in diesem Jahr einziehen und damit der Mehrwertsteuererhöhung zuvorkommen.



Die Raumaufteilung können die Bauherren nach ihren Wünschen gestalten, die Grundrisse sind flexibel.



Die geplanten Holzhäuser sind attraktiv im Preis und erfüllen höchsten Standard bei der Einsparung von Energie. Im Baugebiet Alter Dortmunder Weg entstehen acht Häuser des Typs „Kleines Haus ganz groß“.

So erreichen Sie die GWG-Bauexperten:

Ralf Grobe
Telefon (02304) 24032-13
Mobiltelefon (0172) 2828842
Telefax (02304) 24032-32
E-Mail grobe@gwg-schwerte.de

Günter Broer
Telefon (02304) 258063
Mobiltelefon (0173) 5121513
Telefax (02304) 258063
E-Mail guebro@ruhrnet-online.de

Informationen auf der Baustelle
in unserem Beratungsbüro
jeden Samstag von 11 bis 17 Uhr.



Günter Broer



**Freistehendes
Einfamilienhaus
Typ „Dohrbaum“**



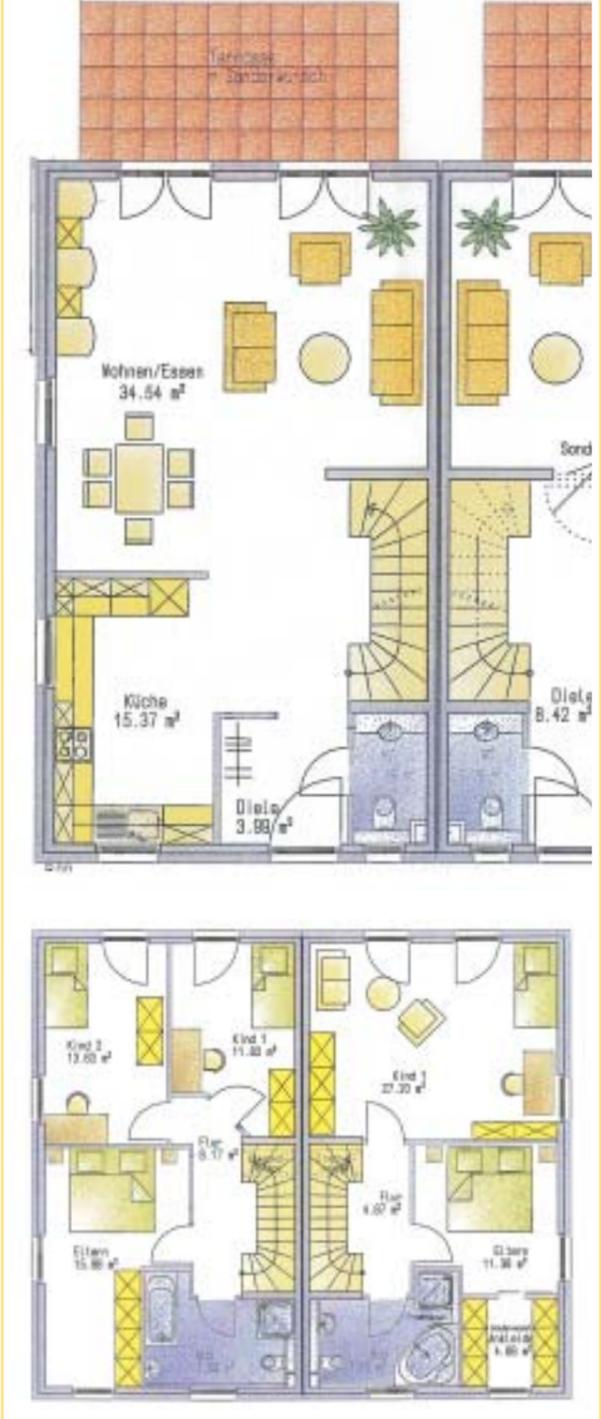
**Wohnfläche: ca. 154 m²
ab 329.000 Euro (inkl. Kaufgrundstück)**



**Stadthausvilla –
Eigenheim im
Doppelhaus**



**Wohnfläche: ca. 114 m²
ab 210.400 Euro (inkl. Kaufgrundstück)**



**Einfamilienhaus im
Doppelhaus – Typ
„junge Familie“**



**Wohnfläche: ca. 103 m²
ab 219.000 Euro (inkl. Kaufgrundstück)**

